Euro-Prof's
Lehr-Lern-Paket
Oesterreichische Nationalbank

Liebe Lehrkraft! Herzlichen Dank für die Anwendung dieses Euro-Prof's Lehr-Lern-Pakets.

Bei Fragen, Wünschen oder anderen Anliegen, kontaktieren Sie uns gerne unter finanzbildung@oenb.at

Feedback für uns?

Da wir um ständige Qualitätsverbesserung bemüht sind, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns nach Verwendung der Materialien in Ihrem Unterricht ein anonymes Feedback dazu geben würden. Nutzen sie dazu folgenden Link: SLIDO oder scannen Sie den QR-Code.

Vielen Dank!

Ihr Didaktik-Team der Oesterreichischen Nationalbank (www.eurologisch.at/unterricht)

Lehr-Lern-Paket	
Titel:	**Armut in Österreich**
Inhalt:	1. Kurzabhandlung des Themas 2. Schülernahe FAQs zum Thema 3. Digitaler Lernauftrag zum Thema 4. Listung vorhandener Unterrichtsbeispiele bzw. Unterrichtsmaterialien zum Thema 5. Sammlung von Erklärvideos zum Thema 6. Weitere Links zum Thema
Empfohlen für:	- SEK I
Lehrplanbezüge:	AHS/MS (2023): 1. Klasse: Kompetenzbereich Leben und Wirtschaften in der Welt: Die Schülerinnen und Schüler können Kriterien zur Bestimmung von Armut und Reichtum beschreiben und auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen kritisch vergleichen.; 4. Klasse: Kompetenzbereich Entwicklungen in einer globalisierten Welt: Die Schülerinnen und Schüler können Elemente, Anforderungen und Herausforderungen nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten und Beziehungen in der globalisierten Welt diskutieren z.B. vor dem Hintergrund von Klimawandel, Ressourcenknappheit, Armut und Wohlstand, Flucht und Migration beschreiben und Handlungsstrategien verschiedener Akteure diskutieren.
Grundsatzerlass Wirtschafts- und Verbraucher:innen-bildung (2015):	Die Schüler:innen bedenken die Folgen des eigenen Konsum- und Wirtschaftsverhaltens und können ihrem Entwicklungsalter entsprechend verantwortlich, politisch bewusst und nachhaltig handeln Konkrete Inhaltsfelder: • Arbeit, Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Einkommensverteilung sowie deren Zusammenhang mit Bildungsabschlüssen im 21. Jahrhundert
Autor:innen:	Julia Huber, Tobias Lang (Uni Salzburg)
Update:	September 2023

Finanzbildung durch die ÖNB

Lehr-Lern-Paket „Armut in Österreich“

1. Kurzabhandlung des Themas

Armut ist in vielen Ländern ein weit verbreitetes Phänomen und auch Österreich bleibt von dieser Problematik nicht verschont. Aktuell liegt die Armutsquote in Österreich bei etwa 17,5% und ist somit alarmierend hoch. Nimmt man die Bevölkerungszahlen aus dem Jahr 2022, sind das in Summe fast 1,6 Millionen Österreicher*innen, die armutsgefährdet sind. Diese Personen haben somit weniger als 1.392€ netto monatlich (zwölf Mal pro Jahr) zur Verfügung, sofern sie in Einpersonenhaushalten leben. Leben mehrere Personen beisammen, erhöht sich der Wert um 0,5 pro Erwachsenen und um 0,3 pro Kind unter 14 Jahren. Diese Tabelle zeigt auf, wie sich der Monatswert verändert.

Personen im Haushalt	**Faktor**	**Monatswert**
1 Erwachsene*r	1,0	1.392€
1 Erwachsene*r & 1 Kind	1,3	1.810€
2 Erwachsene	1,5	2.088€
2 Erwachsene & 1 Kind	1,8	2.506€
2 Erwachsene & 2 Kinder	2,1	2.924€

Tabelle 1: Armutsgefährdungsschwelle; eigen Ausarbeitung nach https://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html

Bei 2,3% der Gesamtbevölkerung geht die Armut so weit, dass diese Personen erheblich benachteiligt sind, und zwar sowohl materiell als auch sozial. (Statistik Austria, 2023), (Die Armutskonferenz, 2023)

Doch Armut kann nicht nur anhand des Monatsgehaltes gemessen werden. Es gibt 13 Merkmale, entsprechend dem europäischem Mindestlebensstandard, die man als Bemessungsgrundlage heranführen kann. Diese 13 Merkmale sind:

Dem Haushalt ist es nicht möglich,

1. …unerwartete Ausgaben zu tätigen
2. …einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren
3. …Miete, Betriebskosten oder Kredite pünktlich zu bezahlen
4. …jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise zu essen
5. …die Wohnung angemessen warm zu halten
6. …abgenützte Möbel zu ersetzen
7. …ein Auto zu besitzen

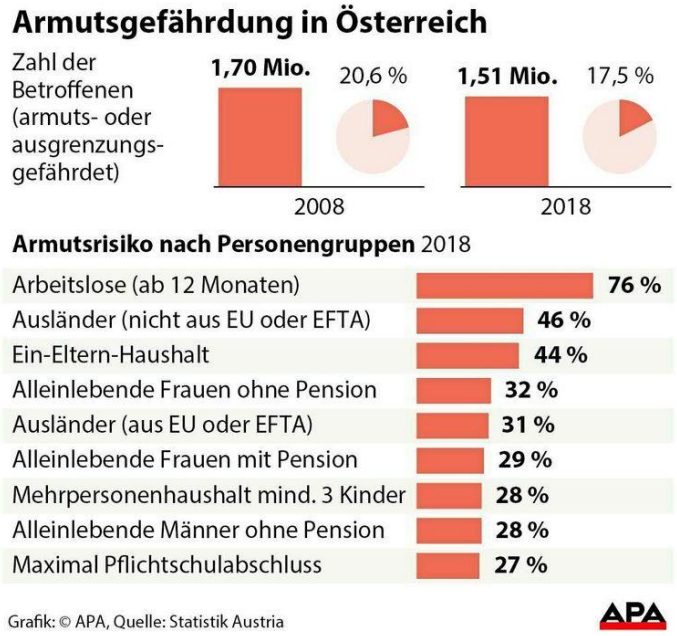
Personen ab 16 Jahren ist es nicht möglich,

8. …eine Internetverbindung zu haben
9. …abgenutzte Kleidung zu ersetzen
10. …zwei Paar passende Schuhe zu haben
11. …jede Woche einen kleinen Betrag für sich selbst auszugeben
12. …regelmäßig kostenpflichtige Freizeitaktivitäten auszuüben
13. …einmal im Monat mit Freund*innen oder Familie zum Essen oder Trinken zu treffen

Sieben dieser 13 Merkmale müssen für Personen über 16 Jahren zutreffen, um als erheblich sozial sowie materiell benachteiligt zu gelten. Für Personen unter 16 Jahren müssen ebenso sieben Merkmale zutreffen, wobei mindestens drei davon aus der Kategorie ‚Haushalt‘ (1-7) stammen

müssen. Trifft eines der Merkmale ab acht für mehr als die Hälfte des Haushaltes zu, so trifft es automatisch auch auf Personen im Haushalt unter 16 Jahren zu. (Statistik Austria, 2022)

Unter diese Armutsgrenze zu ‚rutschen‘ passiert meist ziemlich schnell. Dies kann auch daran liegen, dass es viele Faktoren gibt, die zur Armut in Österreich beitragen. Einer davon ist die Arbeitslosigkeit. Menschen, die arbeitslos sind, haben oft Schwierigkeiten, ihre Grundbedürfnisse wie Miete, Nahrung und Kleidung finanziell zu decken. Eine Studie der Arbeiterkammer Wien zeigt, dass 60% der armutsgefährdeten Haushalte in Wien mindestens ein Familienmitglied haben, das arbeitslos ist. Aber auch ein geringes Einkommen und ein niedriger Bildungsstand können zu finanziellen Schwierigkeiten führen. Menschen mit geringer Bildung haben oft Schwierigkeiten, eine gut bezahlte Arbeit zu finden. Zudem haben sie oft nicht die Möglichkeit, sich weiterzubilden und auf dem Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Insbesondere Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen wie Teilzeit- oder befristeten Arbeitsverträgen sind von Armut betroffen. Auch Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und Personen mit Gesundheitsproblemen sind einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt. (AK Wien, 2019)



Quelle: https://www.derstandard.at/story/2000102019770/1-5-millionen-menschen-von-armut-oder-sozialer-ausgrenzung-betroffen

Eine der am stärksten betroffenen Gruppen ist laut Statistik Austria (siehe Grafik oben) der Ein-Eltern-Haushalt. Damit sind vor allem alleinerziehende Mütter gemeint: nämlich in 85% der Fälle. Sie verdienen weniger als Männer und durch die Erziehung und Betreuung des Kindes/der Kinder, ist meist auch nur eine Teilzeitstelle möglich. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf ihre Kinder. Auch diese leben dann in Armutsgefährdung und werden ausgegrenzt. Sie können zum Beispiel nicht an Schulausflügen teilnehmen, oder nur kostengünstigen Hobbies nachgehen. Auch die Essensbeiträge in Kindergärten und Schulen können von dem Elternteil oftmals nur mühselig und/oder verspätet aufgebracht werden. (ÖGB, 2021), (Der Standard, 2022)

Doch nicht nur Schulausflüge oder Freizeitaktivitäten können finanziell problematisch werden. Es scheitert oft bereits am Kauf von täglichen Verbrauchsgütern, wie Lebensmitteln oder Hygieneartikeln. Auch Kleidung und Elektrogeräte sind finanziell belastend für armutsgefährdete Personen und Familien. Eingekauft wird hierbei meistens beim Discounter oder in günstigen

Supermärkten, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Doch auch Tafeln, die kostenlose Lebensmittel an Bedürftige verteilen, werden immer wieder aufgesucht. Eine weitere Möglichkeit für arme Personen, sind Sozialmärkte oder Second Hand Geschäfte. Diese können so geführt werden, dass man einen Nachweis benötigt, dass man armutsgefährdet ist, um einzukaufen, oder dass sie für die breite Öffentlichkeit zugänglich sind. In Carla's (Caritas-Läden) kann ohne Nachweis eingekauft werden und oftmals findet man dort nicht nur Kleidung und Schuhe, sondern auch Geschirr, Bücher, (Video)Spiele sowie Sportartikel. Was den Wohnort betrifft, hängt es von vielen verschiedenen Faktoren ab, wo Menschen in Armut leben. Einige leben in sozialen Wohnungen oder Gemeindebauten, die vom Staat subventioniert werden. Andere leben in prekären Wohnverhältnissen wie beengten Wohnungen, Obdachlosenheimen oder sogar auf der Straße. Die Lebensumstände von Menschen in Armut können sehr unterschiedlich sein und hängen oft von verschiedenen Faktoren wie Einkommen, Bildungsniveau und Gesundheitszustand ab. (Diakonie Österreich, o.J.)

Doch nicht nur Einkaufs- und Wohnmöglichkeiten stehen armen Personen zur Verfügung, sondern auch Beratungs- und Betreuungsstellen. In diesen stehen geschulte Mitarbeiter*innen zur Verfügung und versuchen, bei Problemen und Anliegen weiterzuhelfen. In diesen Einrichtungen wird versucht, rechtliche und finanzielle Fragen zu klären, sowie aktiv (akute) Probleme gemeinsam zu beheben. Das Ziel dabei ist jedoch nicht nur punktuelle Hilfe, sondern vor allem gemeinsam mit den Betroffenen eine zukunftsorientierte Lösung zu finden, um die soziale Situation langfristig zu stabilisieren. Einige nennenswerte Einrichtungen sind zum Beispiel die Caritas Österreich, die Diakonie Österreich, das Hilfswerk Österreich oder auch Licht ins Dunkel. Auch vom Staat werden Hilfen angeboten, welche auf der Homepage www.oesterreich.gv.at abgerufen werden können. Es gibt die Möglichkeit, sich über Soziale Dienste, Unterhatlsvorschuss, Rezeptgebühren, Unterstützungsfonds, Schuldenberatungsstellen, uvm. zu informieren. (Ministerium für Finanzen, o.J.)

Quellen:

Arbeiterkammer Wien (2022) AK und ÖGB: Spitzengespräch zu Armut und Arbeitslosigkeit, https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitundsoziales/Armut_abschaffen.html (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Der Standard (2022) Jedes vierte Kleinkind in Österreich ist armutsgefährdet, https://www.derstandard.at/story/2000139833856/jedes-vierte-kleinkind-in-oesterreich-armutsgefaehrdet (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

Diakonie Österreich (o.J.) Armut in Österreich. Zahlen und Fakten, https://www.diakonie.at/unsere-themen/armut-und-soziale-krisen/armut-in-oesterreich (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

Die Armutskonferenz (2023) Aktuelle Armutszahlen, https://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

Ministerium für Finanzen (o.J.) Soziales. Armut. Österreichweite Beratungs- und Betreuungsstellen, https://www.oesterreich.gv.at/themen/soziales/armut/2/Seite.1694100.html (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

ÖGB (2021) Am Rande der Existenz: Was es in Österreich bedeutet, arm zu sein, https://www.oegb.at/themen/soziale-gerechtigkeit/verteilungsgerechtigkeit/am-rande-der-existenz--was-es-in-oesterreich-bedeutet--arm-zu-se (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

Statistik Austria (2022) Armut und soziale Eingliederung – FAQs, https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/FAQs_Armut_April2022.pdf (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

Statistik Austria (2023) Armut, https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/armut (zuletzt zugegriffen am 07.06.2023)

2. FAQs

Wie viele Menschen in Österreich leiden an Armut und wann ist man arm?

- Laut dem Armutsbericht des österreichischen Sozialministeriums von 2020 sind in Österreich etwa 1,5 Millionen Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Das entspricht rund 17,5% der Bevölkerung, was alarmierend hoch ist.
- Es gibt keine einheitliche Definition von Armut, aber im Allgemeinen bedeutet es, dass Menschen nicht über genügend Ressourcen verfügen, um ein anständiges Leben zu führen.
- In Österreich wird die Armutsgrenze oft anhand des Einkommens festgelegt, wobei eine alleinstehende Person mit dem Netto-Einkommen von unter € 1.392,- im Monat als armutsgefährdet gilt. Dieser Betrag liegt für Haushalte mit Kindern höher.
- Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass Armut nicht nur eine Frage des Einkommens ist, sondern auch von anderen Faktoren wie Bildung, Gesundheit, Beschäftigung und sozialer Teilhabe beeinflusst wird. Menschen, die von Armut betroffen sind, leiden oft unter mehreren dieser Faktoren, was ihre Situation noch schwieriger macht.

Quelle:
https://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html#:~:text=14%2C8%25%20der%20%C3%B6ster.,2%2C3%25%20der%20%C3%B6ster (zuletzt zugegriffen am 09.06.2023)

Wo kaufen Menschen, die in Armut leben, in Österreich ein und wo wohnen sie?

- Menschen, die in Armut leben, müssen in Österreich oft mit einem begrenzten Budget auskommen und kaufen daher oft in günstigen Supermärkten oder Discountern ein, um ihre begrenzten Ressourcen bestmöglich zu nutzen.
- Es gibt auch Tafeln, die kostenlose Lebensmittel und andere Güter an Bedürftige verteilen, die von Menschen in Armut genutzt werden können.
- Was den Wohnort betrifft, hängt es von vielen verschiedenen Faktoren ab, wo Menschen in Armut leben. Einige leben in sozialen Wohnungen oder Gemeindebauten, die vom Staat subventioniert werden.
- Andere leben in prekären Wohnverhältnissen wie beengten Wohnungen, Obdachlosenheimen oder sogar auf der Straße. Die Lebensumstände von Menschen in Armut können sehr unterschiedlich sein und hängen oft von verschiedenen Faktoren wie Einkommen, Bildungsniveau und Gesundheitszustand ab.

Quelle:
https://www.diakonie.at/unsere-themen/armut-und-soziale-krisen/armut-in-oesterreich (zuletzt zugegriffen am 09.06.2023)

Wie sieht es mit der Mobilität von “armen” Menschen aus?

- Für Menschen, die in Österreich von Armut betroffen sind, kann die Mobilitätssituation schwierig sein. Viele haben aufgrund ihres begrenzten Budgets kein eigenes Auto und sind daher auf den öffentlichen Verkehr oder alternative Transportmittel wie Fahrräder angewiesen. Das öffentliche Verkehrsnetz ist in Österreich sehr gut ausgebaut und bietet auch spezielle Angebote für Menschen mit geringerem Einkommen wie Sozialtickets, die einen ermäßigten Tarif bieten.
- Trotzdem gibt es in manchen Regionen und ländlichen Gebieten Österreichs ein Mangel an öffentlichen Verkehr, was die Mobilität von Menschen in Armut einschränken kann. In diesen Fällen sind sie oft auf private oder gemeinnützige Initiativen angewiesen, die alternative Transportmöglichkeiten anbieten. Es gibt auch Organisationen, die Fahrräder an Menschen in Armut verleihen oder verschenken, um ihre Mobilität zu verbessern.

Quelle:
https://www.armutskonferenz.at/textdatenbank/kategorien/mobilitaet.htm (zuletzt zugegriffen am 09.06.2023)

Haben “arme” Menschen mehr Kinder als “reiche” Menschen?

- Es gibt in Österreich keinen direkten Zusammenhang zwischen dem Einkommen einer Person und der Anzahl der Kinder, die sie hat. Die Entscheidung, Kinder zu bekommen oder nicht, hängt von vielen Faktoren ab, wie individuellen Werten und Überzeugungen, der Verfügbarkeit von Betreuungseinrichtungen und dem Bildungsniveau.
- Es gibt jedoch Studien, die darauf hinweisen, dass in einigen Ländern Menschen mit geringerem Einkommen tendenziell mehr Kinder haben als Menschen mit höherem Einkommen. Diese Tendenz wird auch als “demografischer Gradient der Armut” bezeichnet. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass dieser Gradient von vielen Faktoren beeinflusst wird und nicht auf alle Länder oder Regionen zutrifft.
- In Österreich gibt es familienpolitische Maßnahmen, die darauf abzielen, Familien mit Kindern zu unterstützen, unabhängig von ihrem Einkommen. Zum Beispiel gibt es finanzielle Unterstützungen wie das Kindergeld, das allen Eltern in Österreich, unabhängig von ihrem Einkommen, zusteht.

Quelle:
https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/EU-SILC_Publikation_2011.pdf (zuletzt zugegriffen am 09.06.2023)

3. Digitaler Learning-Snack

Die SchülerInnen:

- können beschreiben, was Armut ist (AFB1)

- können untersuchen, wie sich Armut in Österreich verteilt (AFB2)
- können aufzählen, welche Organisationen sich gegen Armut in Österreich einsetzen (AFB1) und das Gelernte soweit transferieren, dass sie weitere Wege aufzeigen können, um persönlich Menschen in Armut zu helfen (AFB3)

In Kapitel 1 wurden bereits die Lehrplanbezüge der SEK 1 angeführt. Den hier angeführten Learning-Snack kann man sowohl in der 1. als auch in der 4. Klasse durchführen.

https://www.learningsnacks.de/share/362193/

Ideen für LearningSnack:

1. Was bedeutet das Wort “Armut”?
2. Wer ist von Armut in Österreich betroffen?
3. Was sind Gründe, warum man in Österreich arm sein könnte?
4. Wie können wir Menschen in Armut helfen?
5. Welche staatlichen Unterstützungsmaßnahmen gibt es in Österreich?
6. Warum ist es wichtig, eine gerechte Verteilung des Wohlstands anzustreben?
7. Welche Organisationen gibt es, die sich in Österreich für Menschen in Armut einsetzen?
8. Warum ist es wichtig, Mitgefühl und Verständnis für Menschen in Armut zu haben?
9. Was können wir tun, um die Ursachen von Armut zu bekämpfen?
10. Welche Beispiele für Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft kennst du in Bezug auf Armut in Österreich?

4. Vorhandene Unterrichtsbeispiele bzw. Material

Unterrichtsmaterial 1
Workshop von youngCaritas
Die youngCaritas bietet einen kostenlosen Workshop zum Thema “Armut in Österreich” an. Dieser dauert für Klassen von der 1. - 4. Schulstufe eine Unterrichtseinheit und in Klassen von der 5. - 12. Schulstufe zwei Unterrichtseinheiten. Während des Workshops wird den Schülerinnen und Schüler ein Verständnis für Personen, die von Armut betroffen sind, mitgegeben und es werden auch grundlegende Begriffe und Definitionen zu der Thematik erklärt. Zusätzlich stellt die youngCaritas erweiternde Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, z.B. eine digitale Schnitzeljagd und auch zwei Kahoot-Quizze, mit denen man das Thema nochmal festigen kann.
https://wien.youngcaritas.at/workshops/armut/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Unterrichtsmaterial 2
Diskussion im Sesselkreis
Bei dieser Unterrichtsgestaltung wird mit den Schülerinnen und Schülern ein Sesselkreis gebildet und eine offene Diskussion geführt. Die Lehrperson beginnt die Diskussion damit, dass sie den Schülerinnen und Schülern die aktuelle Arbeitssituation in Österreich erklärt. Angesprochen wird auch, dass viele Kinder in Österreich in Armut leben. Im Unterrichtsmaterial findet man einige Fragen, die man den Schülerinnen und Schülern stellen kann, um die Diskussion anzuregen.

Dieses Material bietet sich sehr gut als Einstieg in das Thema “Armut in Österreich”.
https://cdn.heftehelfen.eu/soziales-lernen/HefteHelfen-Kinderarmut.pdf (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Unterrichtsmaterial 3
Ungleichheiten werden in die Wiege gelegt
Bei dieser Unterrichtseinheit sollen Schülerinnen und Schüler die Bedeutung der Berufswahl für die Lebensgestaltung erkennen und Lösungsvorschläge für eine Chancengleichheit in Österreich diskutieren.
Diese Planung ist für die 7. Schulstufe Sekundarstufe 1 und umfasst eine Unterrichtseinheit à 50 Minuten. Es gibt zwei Versionen der Planung, eine etwas leichtere und eine fortgeschrittenere.
https://wien.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/arbeitsweltundschule/unterrichtsmaterial/AK_Verteilungsgerechtigkeit_und_Sozialstaat.pdf (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Unterrichtsmaterial 4
Armut
Durch diese Unterrichtseinheit soll einerseits der Begriff “Armut” geklärt werden, wie wird er in der Alltagssprache verwendet und wie ist die eigentliche Definition. Im zweiten Teil der Unterrichtseinheit wird in einer Gruppenarbeit ein Plakat analysiert, welches das Thema Armut behandelt.
Die Planung ist für Klassen der 6., 7. oder 8. Schulstufe vorgesehen und kann in einer oder zwei Unterrichtseinheiten abgehalten werden.
https://www.politik-lernen.at/site/praxis/unterrichtsideen/article/106161.html (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Unterrichtsmaterial 5
Alles Armut, oder was?
Wirtschaft-erleben verwendet die Vorlage einer Unterrichtsplanung von forum Umweltbildung und erklärt anhand von Videos den Unterschied zwischen absoluter und relativer Armut. Zwei Gruppen sollten sich jeweils ein Video ansehen und danach in kleineren Gruppen Flipcharts darüber gestalten. Dafür können Leitfragen von der Lehrperson vorgegeben werden. Zum Abschluss der Stunde wird präsentiert und reflektiert. Laut der Webseite dauert diese Planung rund eine Unterrichtseinheit und kann mit 11-14-jährigen Schüler*innen gemacht werden.
https://www.umweltbildung.at/praxismaterial/alles-armut-oder-was/?view=print (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Unterrichtsmaterial 6
Kein Dach über meinem Kopf
Dieses Spiel wäre – vor allem für Jüngere – ein geeigneter Einstieg ins Thema Armut. Spielerisch wird dargestellt, wie es ist, obdachlos zu sein. Diese Person hat dann nicht nur kein Dach über dem Kopf, sondern wird auch von den anderen implizit ausgegrenzt. Das Spiel ist mit allen Altersstufen spielbar und dauert inklusive Reflexion circa 20-30 Minuten.
https://www.umweltbildung.at/praxismaterial/kein-dach-ueber-meinem-kopf/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Unterrichtsmaterial 7
Kinderarmut – Ene Mene Mu und raus bist du
Die Young Caritas Österreich hat ein Themenheft mit Theorie und Methoden herausgebracht, indem verschiedenste Aspekte der Kinderarmut angeführt werden. Zusätzlich zu den theoretischen Inputs werden auch Methoden vorgestellt, die man in den Unterricht einbauen kann. Fragen wie „Was ist Lebensqualität“ können werden zum Beispiel beschrieben und methodisch beantwortet. In diesem

Heft sind Methoden, die sowohl in der SEK 1, als auch in der SEK 2 angewendet werden können. Die Dauer variiert je nach ausgewähltem Tool.
https://www.wundertuete-macht-schule.at/api/doDownload.php?id=themenheft_armut_pdf
(zuletzt zugegriffen am 08.06.2023)

5. Videos

Video 1
Kurzbeschreibung: Bei diesem TikTok werden einige Vorurteile von Menschen, die in Österreich von Armut betroffen sind, angesprochen und richtiggestellt.
Anbieter: Moment Magazin - Moment ist eine Institution, die sich für eine nachhaltige und gerechtere Gesellschaft und Wirtschaft einsetzt. Über ihr Online Magazin veröffentlichen sie Beiträge zu aktuellen Themen vor allem in Österreich. In den sozialen Medien veröffentlichen sie oft auch sehr verständliche Erklärvideos zu verschiedensten Themen.
Link: https://vm.tiktok.com/ZGJapcP1D/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 2
Kurzbeschreibung: Dieses TikTok-Video stellt klar, dass Armut nicht zwingend sichtbar sein muss. Arm sein heißt nicht gleich obdachlos sein. Dies wird an den 13 Merkmalen erläutert, die die Statistik Austria aufgestellt hat: sind sieben davon für eine Person/Familie nicht erreichbar, gilt sie als arm.
Anbieter: Moment Magazin (siehe oben)
Link: https://vm.tiktok.com/ZGJasRPpR/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 3
Kurzbeschreibung: Die Arbeiterkammer klärt in diesem Video auf, welche Personen am stärksten von Armut betroffen sind und führt dabei Interview-Ausschnitte von einem kranken Familienvater an, der durch seine Gesundheit arbeitslos ist.
Anbieter: Arbeiterkammer Österreich – Die Arbeiterkammer ist die Interessenvertretung von Arbeitern und Angestellten in Österreich. Die Grundlage dafür bietet das Arbeiterkammergesetz von 1992.
Link: https://vm.tiktok.com/ZGJas8moF/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 4
Kurzbeschreibung: Der Standard beschreibt in diesem Video, wen die Teuerung in Österreich besonders trifft und stellt Prognosen, ob die Hilfen der Regierung auch wirklich helfen werden. Zusätzlich werden Expert*innen befragt.
Anbieter: Der Standard – Der Standard ist eine österreichweite Tageszeitung
Link: https://www.derstandard.at/story/2000137394504/armut-in-oesterreich-das-ist-mehr-als-nur-wenig-geld (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
https://www.youtube.com/watch?v=hD5Bsx2Outo (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 5
Kurzbeschreibung: Frau Pircher ist eine fiktive, in Teilzeit arbeitende Mutter von zwei Kindern. Die Familie ist von Armut gefährdet, obwohl sie staatliche Beihilfen bekommt. Doch Familie Pircher ist dabei nicht alleine. Es wird erläutert, wie viele Kinder und Familie in Österreich von Armut betroffen sind, wie sich das äußert und was man dagegen tun kann.
Anbieter: Die Armutskonferenz – Ein Netzwerk aus verschiedenen Institutionen, dass Ursachen von Armut analysieren und unterbinden will. Weitere Infos in Kapitel 6.
Link: https://youtu.be/vv5mCqahJik (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 6
Kurzbeschreibung: Dieses Video ist die Langform des TikToks, welches unter *Video 3* beschrieben wird. Die Arbeiterkammer erklärt, wie es zu so viel Armut in Österreich kommen kann, ab wann man als arm gilt und was man dagegen unternehmen kann. Auch Ausschnitte aus dem Interview mit einem kranken, arbeitslosen Familienvater werden gezeigt.
Anbieter: Arbeiterkammer Österreich
Link: https://www.youtube.com/watch?v=DKvoRfcVJok (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 7
Kurzbeschreibung: Arm in Österreich – in dieser Dokumentation zeigt der ORF viele verschiedene Facetten der Armut in Österreich auf: Lisa Gadenstätter besucht Personen und Familien, die an oder sogar unter der Armutsgrenze leben und spricht mit ihnen über ihren Alltag und die Probleme die damit einhergehen.
Anbieter: ORF – öffentlich rechtlicher Rundfunk Österreichs
Link: https://www.youtube.com/watch?v=kFur0xbKrfQ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 8
Kurzbeschreibung: Was ist relative Armut und was ist absolute Armut? Dies wird in dem kurzen Video prägnant anhand eines Beispiels auf den Punkt gebracht.
Anbieter: Caritas Deutschland – katholische Hilfsorganisation
Link: https://www.youtube.com/watch?v=_YV2JWW9gbI (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Video 9
Kurzbeschreibung: Was bedeutet es arm zu sein? Wer ist besonders von Armut betroffen? Warum sind armutsbetroffene Menschen öfter krank? Wie wirkt der Sozialstaat? Und wie hilft die Caritas? - Caritas Armutsexperte Alexander Machatschke gibt Antwort auf diese Fragen.
Anbieter: Caritas Österreich – katholische Hilfsorganisation
Link: https://www.youtube.com/watch?v=y5-brkX0Cq0 (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

6. Linksammlung

Institutionen:

Amnesty International:
https://www.amnesty.at/themen/wirtschaftliche-soziale-und-kulturelle-rechte/armut-verletzt-menschenrechte/?gclid=CjwKCAjw8-OhBhB5EiwADyoY1fRG9tNhWbkmnG2FrSDEauwhHUyasgYjQKiBMJaPlzZA4j7jEqZKkhoCUckQAvD_BwE (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Amnesty International ist laut dem Tagesspiegel die “weltweit [...] anerkannteste Autorität als Organisation für Menschenrechte”. Sie klären auf ihrer Webseite über verschiedene Fragen auf, wie zum Beispiel, was Armut ist, und was diese mit meinen Mitmenschen zu tun hat und ob es Armut auch in Österreich gibt.

Caritas:
https://www.caritas.at/spenden-helfen/spenden/aktuelle-spendenaufrufe/aktuell/kampagne/armut-in-oesterreich (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Caritas ist eine katholische Einrichtung und hilft ihrem Namen treu bleibend, dem Nächsten - also Menschen in Not. Auf dieser Webseite finden sich neben eher störenden Spendenaufrufen auch generelle Information über Armut in Österreich und ein Video eines Obdachlosen, der beschreibt, wie er selbst in die Armut gerutscht ist.

Die Armutskonferenz
https://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich.html (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
“Armut bekämpfen. Armut vermeiden.” Dies ist das Motto der Armutskonferenz. Diese ist laut eigenen Angaben ein Netzwerk aus über 40 Einrichtungen aus Bildung und Forschung, sowie sozialen Organisationen. Ihr Ziel ist es “Hintergründe und Ursachen, Daten und Fakten, Strategien und Maßnahmen gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Österreich” zu thematisieren. Auf der Webseite finden sich verschiedenste Informationen über Armut in Österreich. Als gut zu bewertend ist hierbei die Aktualität sowie der regionale Bezug auf Österreich.

Statistik Austria/SILC:
https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/armut (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Statistik Austria erhebt gemeinsam mit der Institution EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) Daten und Zahlen, die mit Armut in Österreich in Zusammenhang stehen. Hierbei können nicht nur aktuelle Zahlen abgerufen werden, sondern auch die Daten der letzten Jahre. Somit hat man die Möglichkeit, auch ‘historische’ Entwicklungen zu verfolgen.

Volkshilfe:
https://www.volkshilfe.at/was-wir-tun/positionen-projekte/armut-und-kinderarmut/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Volkshilfe ist eine “Servicestelle, [...] die informiert, vermittelt, sowie österreichweite Aktivitäten koordiniert und bundesweite Aufgaben wahrnimmt”, so die eigenen Angaben. Auf diesem Teil der Webseite werden kurze Informationen zum Thema Armut in Österreich aufgezeigt. Dabei wird im Speziellen auch auf Kinderarmut eingegangen. Zusätzlich werden Zahlen der Statistik Austria aufbereitet und dargestellt. Im Unteren Teil der Seite findet man Wege, wie die Volkshilfe betroffenen Menschen hilft. Auch Spendenaufrufe sind angepinnt, werden jedoch in keiner Weise aufdringlich oder störend dargestellt.

Diakonie:
https://www.diakonie.at/unsere-themen/armut-und-soziale-krisen/armut-in-oesterreich (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Diakonie ist in gewisser Weise das evangelische Pendant zur katholischen Caritas. Auf der Webseite werden Zahlen der Statistik Austria aufbereitet. Man erfährt zum Beispiel wie viele Menschen in Armut leben, aber auch wichtige Infos, wie zum Beispiel über Armut und Bildung kann man nachlesen.

Berichte/Artikel:

Österreichischer Gewerkschaftsbund:
https://www.oegb.at/themen/soziale-gerechtigkeit/verteilungsgerechtigkeit/am-rande-der-existenz--was-es-in-oesterreich-bedeutet--arm-zu-se#:~:text=In%20Summe%20waren%20in%20%C3%96sterreich,Sie%20gelten%20als%20armutsgef%C3%A4hrdet (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
“Am Rande der Existenz: Was es in Österreich bedeutet, arm zu sein” ist ein Artikel des österreichischen Gewerkschaftsbundes. Es wird beschrieben, was die Armutsgrenze ist und wie hoch diese angelegt ist und ebenfalls wird darauf eingegangen, dass Armut oft nicht sichtbar ist. Weitere Phänomene, die im Artikel beschrieben werden sind “Working poor”, also trotz Arbeit arm zu sein und die Gefahr der Armutsfalle für Frauen und Kinder.

Die Zeit (mit Abo oder Werbung):
https://www.zeit.de/2023/16/kinderarmut-oesterreich-sozialpolitik-volkshilfe-

studie?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Zeit berichtet in dem Artikel “Ich kann das nicht bezahlen” von Kinderarmut in Österreich. Anhand eines realen Beispiels einer Familie wird beschrieben, wie der Alltag abläuft und was Herausforderungen sind. Außerdem werden verschiedene Studien angeführt, sowie der Trugschein von Einmalzahlungen. Damit auch Schüler*innen mit Leseschwäche an diesem Artikel arbeiten können, ist ein Audio-Player direkt auf der Webseite installiert. Leider wird der Bericht jedoch von einer künstlichen Stimme gelesen.

Kurier (nur mit Abo):
https://kurier.at/chronik/oesterreich/neue-armut-wenn-das-geld-ploetzlich-nicht-mehr-reicht/402398876 (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
“Neue Armut: Wenn das Geld plötzlich nicht mehr reicht” nennt Johanna Kreid ihren Artikel im Kurier. Sie geht dabei auf die Teuerung in Österreich ein und hat mit drei Personen gesprochen, die davon sehr stark betroffen sind.

Leider ist der Artikel nur mit einem Digital Abo verfügbar. Ich habe jedoch angefragt, ob mir die Redaktion den Artikel dankenswerterweise als PDF-Datei für die Arbeit in der Schule zukommen lassen kann. Dies haben sie freundlicherweise gemacht. Aufgrund der Bilder, die von Dritten zur Verfügung gestellt wurden, darf der Artikel jedoch nicht weitergegeben werden.

Wiener Zeitung:
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2168176-Facetten-der-Armut.html (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Monika Jonasch geht in dem Artikel “Facetten der Armut” kurz und bündig auf die Armutsgefährdung in Österreich unter dem Blickwinkel der aktuellen Teuerung ein. Der Artikel wurde zwar bereits vor einem Jahr verfasst, man könnte jedoch mit den Schüler*innen eruieren, was sich seitdem verändert hat und so den Artikel nutzen.

Salzburger Nachrichten:
https://www.sn.at/politik/innenpolitik/oesterreich-ist-im-kampf-gegen-kinderarmut-saeumig-136942240 (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
“Österreich ist im Kampf gegen Kinderarmut säumig", kritisierten die Salzburger Nachrichten in dem gleichnamigen Artikel. Es wird die Situation der Kinder- und Jugendarmut in Österreich beschrieben und anschließend im EU-Vergleich dargestellt. Um die Informationen zu erlangen dient unter anderem Gespräche mit Experten*innen.

Tiroler Tageszeitung (Registrierung erforderlich):
https://www.tt.com/artikel/30851524/oegb-chef-wohlgemuth-fordert-kontrolle-von-preisen-gegen-armut (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Tiroler Tageszeitung berichtet von den aktuellen Teuerungen sowie der davon steigenden Armutsgefährdung. Statements sowie Forderungen des OEGB Chefs Tirol, Philip Wohlgemut werden zusammengefasst und beleuchtet.

https://www.tt.com/artikel/30824897/armut-in-oesterreich-massiv-verschaerft-leben-fuer-viele-unleistbar (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
In diesem Artikel wird von der Tiroler Tageszeitung die aktuelle Lage der Teuerung und der Armutsgefährdung beschrieben. Anschaulich machen den Artikel einige leicht verständliche Diagramme, die die Zeitung aus den Daten der Statistik Austria erstellt hat.

APA-OTS (Veröffentlichungsplattform):
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221021_OTS0033/caritas-warnt-not-in-oesterreich-nimmt-zu (Caritas Österreich) (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)

Dieser Artikel beschreibt die Lage armer Personen in Österreich. Es wird dabei nicht nur auf die Armutsgrenze und aktuelle Teuerungen eingegangen, sondern auch auf die (unzureichenden) Hilfen der Regierung und die Situation der Caritas als Helferin in der Not.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230212_OTS0010/volkshilfe-ueber-400000-euro-an-spenden-gegen-kinderarmut-in-oesterreich-gesammelt (Volkshilfe) (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
In diesem Artikel wird kurz die Situation von Armut bei Kindern in Österreich beschrieben und sich anschließend bei allen Spender*innen bedankt: es konnten über 400.000 Tausend Euro durch die Volkshilfe gesammelt werden, um Familien in Not (Armut) zu unterstützen.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230120_OTS0024/aktuelle-zahlen-belegen-alltagskosten-fuer-immer-mehr-menschen-unleistbar (Volkshilfe) (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Die Alltagskosten werden für immer mehr Menschen unleistbar, wird in diesem Zeitungsbericht behauptet. Während sich die Teuerung ihren Lauf bahnt und immer mehr Menschen in Armut verfallen, wächst zugleich die allseits bekannte Schere zwischen Reich und Arm. Darüber wird auch im Artikel berichtet.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221209_OTS0041/jede-fuenfte-person-ist-armutsgefaehrdet (Arbeiterkammer Wien) (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Im Gegensatz zu anderen Artikeln, wird die Armutsgrenze hier neu aufgeschlüsselt: und war nach den Referenzbudgets der Schuldnerberatung. Im Auftrag der Arbeiterkammer gelangte die Statistik Austria demnach zu dem Ergebnis, dass jeder 5. Mensch in Österreich armutsgefährdet ist.

Podcasts:

Kanal: Die Armutskonferenz
https://open.spotify.com/show/0R3zrB4pQBhzHIJqzjMlyP (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
https://www.armutskonferenz.at/publikationen/podcast-der-armutskonferenz.html (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Dies ist der Podcast der Armutskonferenz, welche bereits bei den Institutionen beschrieben wurde. Über diesen Link findet man mehrere Podcast Folgen, mit Themen wie leistbares Wohnen, Notstandshilfe oder Mindestsicherung.

Sozial Pod: Armut in Österreich – Martin Schenk
https://open.spotify.com/episode/1fsx2eGFtbUfiZJInJm1Pn (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
https://www.sozialpod.com/armut-in-oesterreich-interview-mit-martin-schenk/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
In dieser Folge des Sozial Pod wird Martin Schenk, Psychologe und Mitarbeiter der Diakonie Österreich, zum Gespräch gebeten. Folgende Themen werden im Rahmen des Podcasts behandelt: Mindestsicherung vs. Sozialhilfe Neu, Der Sozialstaat, Armut und Gesundheit, Armutsbekämpfung. Zusätzlich zum Podcast findet man am Ende der Seite auch Literaturhinweise.

ZackZack – Nachtclub: Armutsbekämpfung in Österreich
https://open.spotify.com/episode/0anh4TT0XNTFDctpdKRgnn (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Der Podcast wird folgendermaßen beschrieben: “‘Die flächendeckenden Preissteigerungen fressen Wohlstand – und zwar in beeindruckendem Tempo. Trotz üppiger Lohnsteigerungen im ersten Quartal sank die Kaufkraft spürbar.’ Das schrieb am Montag dieser Woche das Nachrichtenmagazin der Spiegel. In Österreich dürfte die Entwicklung ähnlich aussehen. Wir werden also alle ärmer, irgendwie. Doch was bedeutet das in der Praxis und vor allem was passiert an den vielzitierte unteren Rändern unserer Gesellschaft, wo die Einkommen schon bisher mehr schlecht als recht zu (Über-)leben gereicht haben. Barbara Blaha ist eine österreichische Autorin, Gründerin des

Politkongresses Momentum und des Thinktanks Momentum Institut sowie Herausgeberin des dazu gehörigen Moment Magazin. Die studierte Germanistin arbeitet eigenen Angaben zu Folge am liebsten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik.”

Kanal: Volkshilfe Steiermark
https://stmk.volkshilfe.at/soziale-bewegung/laut-gegen-armut/podcast/ (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
Dies ist der Podcast der Volkshilfe Steiermark, welche bereits (als Bundesorganisation) bei den Institutionen beschrieben wurde. Über diesen Link findet man mehrere Podcast Folgen, mit Themen wie beispielsweise Kinderarmut in Österreich, Alleinerziehen oder auch Ehrenamt in der Armutsbekämpfung.

Österreichischer Gewerkschaftsbund: Kommt nach Gier die Armut?
https://www.oegb.at/themen/soziale-gerechtigkeit/verteilungsgerechtigkeit/podcast--kommt-nach-der-gier-die-armut-- (zuletzt zugegriffen am 07.05.2023)
“Warum können Energiepreise ungebremst durch die Decke gehen?”, Was ist eine Preisspirale und kann man diese aufhalten?, Was ist eine Gier-Inflation? Diese Fragen werden im Rahmen des Podcasts des OEGB durch Wirtschaftsexpertin Helene Schubert beantwortet.